ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 4. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Bekenntnis zu christlichen Festen in Kindergärten und Schulen

Es ist gelebte Tradition in Österreich, christliche Feste in Schulen und Kindergärten zu feiern, wie etwa Weihnachten, Ostern oder die Namenstage des hl. Martin und des hl. Nikolaus. Solche gemeinsamen Feiern mit religiösem Bezug sind nicht nur bedeutende gesellschaftliche Ereignisse, sondern tragen auch zur Förderung des Zusammenhalts über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg bei. Sie bieten Kindern wichtige Gelegenheiten, Werte, Traditionen und gemeinschaftliches Erleben zu erfahren.

In jüngster Zeit gerät die traditionelle Durchführung dieser Feste jedoch zunehmend unter Druck. Der hl. Martin wird etwa durch Figuren wie den „Mondbären“ ersetzt, der Besuch des hl. Nikolaus wird kontrovers diskutiert und Weihnachten wird nicht selten in ein allgemeines „Winterfest“ umbenannt. Übrig bleiben oft nur das Datum und eine abstrakte moralische Geschichte, der es jedoch an kultureller Verankerung und damit an greifbarer Bedeutung fehlt. Unter dem Deckmantel einer falsch verstandenen Toleranz droht das Verständnis der österreichischen Kultur und Geschichte, das insbesondere für die Integration zentral ist, verloren zu gehen.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 4. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher die österreichische Bundesregierung, insbesondere das Bildungsministerium, sowie die Salzburger Landesregierung auf, sich klar zu den traditionellen christlichen Festen und Bräuchen zu bekennen und darauf einzuwirken, dass diese Feste weiterhin als solche in den Salzburger Kindergärten und Schulen begangen und gefeiert werden.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 28.04.2025